

Marktberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **89 (1982)**

Heft 12

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Amerikanische Textilindustrie bestellt 283 Sulzer-Projektwebmaschinen

Die Cone Mills Corp. in Greensboro in North Carolina, USA, hat dem Sulzer-Konzern einen Auftrag über 176 Projektwebmaschinen erteilt. Es handelt sich dabei um 144 Zweifarbenmaschinen des Typs PU 153 ZSM E8/10 D1 und um 32 Maschinen mit Mischwechsler des Typs PU 153 MW E10 D1 R mit einer maximalen Arbeitsbreite von 3930 mm, ausgerüstet mit Exzentermaschine. Die 144 Einheiten werden in der Anlage Haynes in Henrietta in North Carolina installiert und sind bestimmt zur Herstellung von Cordgeweben aus Mischgarnen und aus reiner Baumwolle. Die Maschinen werden in der zweiten Hälfte 1983 geliefert. Die 32 Maschinen mit Mischwechsler, ausgerüstet zur Herstellung schwerer Gewebe, sind für die Anlage White Oak in Greensboro in North Carolina vorgesehen zur Produktion von Denimgeweben. Die Lieferung dieser Maschinen erfolgt Mitte 1983.

Ebenso hat die Cannon Mills Corp. in Kannapolis in North Carolina, USA, Sulzer weitere 107 Frottierwebmaschinen zur Herstellung qualitativ hochwertiger Hand- und Badetücher in Auftrag gegeben. Es handelt sich dabei um Vierfarbenmaschinen des Typs PU 85 VSD KR G mit einer Arbeitsbreite bis zu 2160 mm, ausgerüstet mit Kartenschaftmaschine. Die Maschinen werden im 1. Quartal 1983 geliefert.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Die USA können sich der Rekorderträge ihrer Landwirtschaft kaum erwehren. Neben Rekordernten und einem Rekordlager von Getreide und Sojabohnen, zeigt nun auch die vierte Ernteschätzung per 1. November für Baumwolle in die Richtung einer 12-Millionen-Ballen-Ernte. Dies nachdem das USDA nach dem verheerenden Hagel von Mitte Juni vorerst nur mit einer Ernte von unter 10 Millionen Ballen gerechnet hatte. Da auch die übrigen wichtigsten Baumwollproduzenten (PRC, UdSSR etc.) mit normalen bis guten Erträgen rechnen können, stellt sich die Weltproduktion 1982/83 wohl auf über 66 Millionen Ballen, und es gibt Schätzungen welche bereits von 67 Millionen Ballen sprechen.

Es hat sich wieder einmal mehr gezeigt, wie effizient die Amerikaner Landwirtschaft betreiben, und wie auch

schwere Rückschläge durch moderne Technologie gemildert werden können. In diesem Fall wurde ein grosser Teil des verwüsteten Areals nochmals angesät und zwar mit einer Saat, welche nur kurze Zeit zur Reifung benötigt. Mitte bis Ende Juni gilt normalerweise als zu spät für das Ansäen von Baumwolle in Texas. In diesem Fall hat sich das Risiko aber gelohnt, und dank ausgezeichnetem Wetter im Sommer und Herbst produzieren die USA wiederum eine grosse Ernte – trotz Rückschlägen und Arealkürzungen.

Leider zeigt der Konsum noch keine definitive Zunahme. Prognosen einer Überwindung der Rezession werden nur noch mit grosser Vorsicht geäussert, nachdem sich die erwartete Besserung weder – wie erhofft und errechnet – Mitte 1982, noch Ende 1982 eingestellt hat und vielleicht erst im Laufe des Jahres 1983 allmählich spürbar werden könnte.

Damit stellt sich das Problem – speziell in den USA – des Verwaltens grosser landwirtschaftlicher Überschüsse.

Was Baumwolle betrifft, so werden – neben ca. 3 Millionen Ballen aus der letzten Ernte, welche bereits im Loan sind – schätzungsweise weitere 4 bis 5 Millionen Ballen aus der jetzigen Ernte in den Loan fliessen, da sich die Preise schon seit geraumer Zeit praktisch auf diesem Niveau bewegen. Damit könnte der amerikanische Staat im Laufe der nächsten zwei Jahre etliche Millionen Ballen zu eigen übernehmen müssen, was die Staatskasse mit Zinsen, Versicherungsprämien, Lagergebühren und Marktdifferenzen schwer belasten würde. Die Regierung sucht Mittel und Wege, einer solchen Akkumulation von Baumwolle Einhalt zu gebieten. Da das Landwirtschaftsgesetz mit dem Loan Proviso und der Entrichtung von Preisausgleichszahlungen an die Produzenten ohne Einwilligung des Kongresses nicht abgeändert werden kann, wird die nächste Zeit intensive Verhandlungen zwischen der Administration, dem Gesetzgeber und der Landwirtschaft zwecks Lösung dieses Problemes bringen. Neben Gewährung von Krediten zu Vorzugsbedingungen an traditionelle Verbraucherländer von amerikanischer Baumwolle wie Korea, Taiwan, Thailand etc. zum Einkauf von US-Baumwolle, denkt das Landwirtschaftsministerium vor allem an Massnahmen zur weiteren Kürzung des Areals für die kommende 1983/84-Ernte um weitere 30%. Als Gegenleistung sollen die Produzenten für das «Nichtpflanzen» von Baumwolle Anteilscheine auf im Loan befindliche Regierungsbaumwolle erhalten. Wie weit diese Pläne im Kongress, der nun eindeutig von den Demokraten beherrscht ist, Wirklichkeit werden, bleibt vorläufig abzuwarten.

Unsere letzten statistischen Zahlen zeigen folgendes Bild:

	82/83	81/82	80/81	79/80
	(in Mio. Ballen zu 478 lbs netto)			
Übertrag	27.4	21.7	22.2	22.0
Weltproduktion				
USA	11.9	15.7	11.2	14.8
Andere Länder	27.2	28.1	27.6	27.8
Oststaaten	27.7	27.2	26.8	23.3
	66.8	71.0	65.6	65.9
Weltverbrauch				
USA	5.2	5.3	5.9	6.5
Andere Länder	31.5	31.4	32.6	33.1
Oststaaten	29.1	28.6	27.8	26.2
	65.8	65.3	66.3	65.8
Übertrag	28.4	27.4	21.5	22.1

Die Preisbewegungen im Terminmarkt New York reflektieren die Tatsache, dass sich die Preise für effektive Ware schon seit geraumer Zeit um das Loan-Niveau bewegen – eben weil die Ernte viel grösser als ursprünglich erwartet ausgefallen ist.



Extralangstaplige

Ägypten wird in den nächsten Tagen die Preise für die neue Ernte veröffentlichen. Es wird allgemein erwartet, dass in Dollarcenten ausgedrückt – die neuen Preise wohl wenig von den alten abweichen dürften, doch würde dies bedeuten, dass in Franken oder Mark ausgedrückt, sich die Preise, wegen des starken Dollars, bis zu 25% höher als vor einem Jahr stellen würden.

In Peru wird ab 1. Januar 1983 der Baumwolllexport reprivatisiert. Genaue Bestimmungen sind noch nicht bekannt.

Gebr. Volkart Holding AG
H. Gassmann

Marktbericht Wolle/Mohair

Zusammenfassung

Obwohl in der 2. November-Woche keine Belegung des Marktes eintrat, und in den Ursprungsländern eher günstiger angeboten wurde, änderte sich die Preisbasis in westeuropäischen Währungen kaum. Der Grund liegt beim stetig stärker werdenden Dollar. Anscheinend zeichnet sich nun doch langsam eine leichte Verbesserung der Nachfrage ab, wobei vorab Russland, China und osteuropäische Staaten grösseres Interesse zeigen. Aber auch Westeuropa greift wieder in den Handel ein.

Trotzdem sich zur Zeit die Überseepreise (vorab auf Südamerika bezogen) etwas erhöht haben, ist die momentane Preisbasis noch als günstig zu beurteilen.

Der preisbestimmende US-Dollar hat zwischenzeitlich sFr. 2.25 erreicht, und es sind kaum Anzeichen erkennbar, welche kurzfristig eine entscheidende Abschwächung der amerikanischen Währung zur Folge haben könnten. Die hohen Zinsen in Amerika werden das Interesse am amerikanischen Dollar, vereint mit dem politischen Geschehen, eher fördern, so dass vorläufig kaum Werteeinbussen vorkommen werden, ja gar mit einem noch festeren Dollar zu rechnen ist.

Qualitativ und mengenmässig verläuft die diesjährige Schur auf der südlichen Hemisphäre etwa der vorjährigen entsprechend, was bei einem weltweiten Nachfragerückgang hohe Lager zur Folge haben könnte. Es scheint jedoch, dass die Oststaaten vermehrt aktiv sind und so den Rückgang aus dem Westen kompensieren werden.

Australien

Die AWC übernahm rund einen Drittel des Angebots und intervenierte hauptsächlich bei qualitativ geringeren Typen. Hauptkäufer war Japan, gefolgt von verschiedenen Oststaaten. Es wurden unveränderte Preise festgestellt, Ausnahme: 18–20 my-Typen, die bis zu 10% höher notierten.

Mitte November dürften ca. 125 000 kg Wolle zur Versteigerung kommen.

Südafrika

Hier musste ein besonders flauer Markt zur Kenntnis genommen werden, konnten doch lediglich 25% des Angebots Käufer finden. Das Woolboard liess keine Verkäufe unter der festgelegten Limite zu und musste in der Folge die restlichen 75% selber übernehmen. Feine Typen lagen auch hier eher etwas fester. An der nächsten Auktion dürften rund 24 000 Ballen angeboten werden.

Neuseeland

Das Angebot umfasste ca. 30 000 Ballen, wobei der grösste Teil in den Handel ging und nur rund 5% beim Woolboard blieben. Merinos und grobe Zweitschurwollen tendierten zu Käufers Gunsten. Hauptkäufer waren China, lokale Industrien, Osteuropa, der Kontinent und Japan.

Südamerika

Die niedrige Preisbasis führte preislich zu erhöhten Verkäufen. Zur Zeit liegen Typen unter 26 my wesentlich höher als solche mit grösseren Messwerten. Beachtenswert ist die rege Nachfrage der Russen, der Chinesen und weiteren Oststaaten.

Mohair

Am Kap zeigte die 5. Versteigerung am 26. Oktober folgendes Bild: Das Angebot war allgemein gut, mit einem relativ hohen Anteil an Kids und Young Goats. Kids tendierten höher, Young Goats waren fest, auch Adults konnten zwischen 5–7% teurer als das doch recht tiefe, bisherige Preisniveau verkauft werden. Man vermutet, dass nun der Turning-Point überschritten ist und wieder mit eher festeren Preisen gerechnet werden muss. Dies könnte auch darin begründet sein, dass das Angebot eher zurück geht. Mitte November werden am Kap rund 2000 Ballen zur Versteigerung kommen. An